

# Hanne Sobek

## Links:

Johannes „Hanne“ Sobek wurde am 18. März 1900 als Paul Friedrich Max Johannes Wichmann in Mirow geboren. Den Nachnamen Sobek nahm er später von seinem Stiefvater an. Aus seiner zweiten Ehe mit seiner Frau Elisabeth ging sein Sohn Bernd hervor, der später ebenfalls höherklassig Fußball (u.a. bei Wacker 04) spielte und heute die Ära Sobek bei Hertha BSC als Mitglied im Ältestenrat fortsetzt.

„Hanne“ Sobek, wohl der erste, wirkliche „Star“ der deutschen Fußballbewegung, begann seine lange und erfolgreiche Karriere in Berlin bei Bavaria 09 und B.F.C Alemannia 1890. Das Talent des jungen Flügelspielers wurde schnell erkannt, und Sobek spielte sowohl für die Berliner Stadtauswahl als auch für die Nationalmannschaft.

1925 schließlich wechselte er zu Hertha BSC, prägte die damalige Mannschaft herausragend und führte sein Team zum Gewinn der deutschen Meisterschaft. Die Begeisterung der Berliner für ihre Hertha war so groß wie nie. Sechsmal in Folge im Finale um die Deutsche Meisterschaft – dabei entsteht der Schlachtruf der mitgereisten Schlachtenbummler „Ha-Ho-He Hertha BSC“.

1930 gewannen Sobek und Co. Den ersten Titel. Die Spieler um Sobek konnten nach einem nervenaufreibenden Spiel gegen Holstein Kiel den Meisterpokal – die Viktoria – entgegennehmen. Hier im Wedding, am Gesundbrunnen, dem Wohnort „Hanne“ Sobeks, wurden sie von den Fans begeistert gefeiert.

## Rechts:

Schon im Folgejahr gelang es Hertha BSC, den Erfolg in Köln gegen 1860 München zu verteidigen. In Berlin kannte die Euphorie keine Grenzen, wieder wurde hier am Bahnhof Gesundbrunnen, in den Straßen, in den Lichtburg-Sälen und am Stadion, der legendären Plumpe, ausgiebig gefeiert.

Auch außerhalb des Fußballplatzes war der charismatische und gutaussehende Sobek ein Star, macht den Fußball gesellschaftsfähig. Mit Filmgrößen wie Hans Albers zum Beispiel war er gut befreundet. Seine offene, ehrliche und unprätentiöse Art machen ihn zum Liebling der Fans, der Berliner. Als Figur des öffentlichen Lebens stand Hanne Sobek nach 1933 besonders im Fokus, wahrte aber Distanz zu den Nazis. 1937 bewarb er sich um eine Anstellung als Sportreporter beim Reichsrundfunk. Um seine Bewerbung nicht zu gefährden, stellte er einen Aufnahmeantrag in die NSDAP. Er wurde zunächst abgelehnt, 1940 aber doch bewilligt.

Nach Kriegsende machte sich Hanne Sobek einen Namen als Trainer. Schon 1946 betreute er Union Oberschöneweide, 1955 dann die Gesamtberliner Stadtauswahl. 1959 übernahm er schließlich das Traineramt bei Hertha BSC. Hier gewann er zweimal die Berliner Meisterschaft 1961 und 1963 und legte damit den Grundstein für die Bundesliga-Teilnahme. 1965 schließlich stand Hanne Sobek als Notvorstand seiner Hertha im Bundesliga-Skandal bei, konnte den Zwangsabstieg jedoch nicht abwenden. „Hanne“ Sobek starb am 17. Februar 1989 im Alter von 88 Jahren in Berlin. Er wurde auf dem Zehlendorfer Waldfriedhof beigesetzt.

## 7 Fotos

- Hanne Sobek im Trikot von Hertha BSC, 1932.
- Hanne Sobek auf den Schultern von Schlachtenbummlern im Kölner Stadion, kurz nachdem Hertha BSC im Juni 1931 zum zweiten Mal in Folge die Deutsche Meisterschaft gewonnen hatte.
- Hanne Sobek im Einsatz, 1932.
- Hanne Sobek wurde nach dem gewonnenen Halbfinale in der Deutschen Meisterschaft von Berliner Fans empfangen, 1929.
- Hanne Sobek auf den Schultern von begeisterten Fans, welche die Meistermannschaft von 1931 nach deren Rückkehr am Bahnhof Friedrichstraße empfangen.
- Von Hanne Sobek signierte Autogrammkarte, 1930er Jahre.
- Hanne Sobek als Hertha-Trainer mit Spieler Helmut Faeder auf dem Weg ins Stadion, 1962.